

## DWA-Tagungen/Seminare 2007

- 20.03. Fremdwasser im Kanal  
**Magdeburg**
- 31.05./01.06. Landesverbandstagung Nord-Ost und Mitgliederversammlung  
Industrierausstellung, Podiumsdiskussion,  
Rahmenprogramm  
in der LV Brandenburg/ Mecklenburg-Vorpommern in **Berlin**



Gemeinsame Landesvertretung Brandenburg und M-V

- 15.11. Klärschlammforum  
**Potsdam**

## DWA-Kurse 2007

- 22.-24.01. Fachkunde für die Wartung von  
Kleinkläranlagen  
**Dorf Mecklenburg**
- 05.-09.11.2007 (5-tägig) Fachkunde für die Wartung von  
Kleinkläranlagen  
**Dorf Mecklenburg**

## weitere Veranstaltungen

- 22./23.03. Tag der Hydrologie 2007  
**Rostock, Universität**  
Einfluss von Bewirtschaftung und  
Klima auf den Stoffhaushalt von  
Gewässern  
Infos unter 0381-498 2216  
[www.auf.uni-rostock.de/uiw/tdh2007](http://www.auf.uni-rostock.de/uiw/tdh2007)
- 07.03. Fachveranstaltung zur TerraTec 2007  
**Leipzig**  
Dezentrale Abwasserentsorgung,  
LV Sachsen-Thüringen,  
[www.dwa-st.de](http://www.dwa-st.de)



Als neue Mitglieder in unserem Landesverband  
begrüßen wir: (Stand 01.11.2006)  
Persönliche Mitglieder 2006

<b>Jürgen Ahrens</b>	<b>Neuenhagen</b>
<b>Silke Andres</b>	<b>Berlin</b>
<b>Ulrich Bammert</b>	<b>Berlin</b>
<b>Benno Bjarsch</b>	<b>Berlin</b>
<b>Ronny Bosse</b>	<b>Sülzetal</b>
<b>Hubertus Brückner</b>	<b>Doberlug-Kirchhain</b>
<b>Klaus Buchholz</b>	<b>Berlin</b>
<b>Katrin Fleischbein</b>	<b>Potsdam</b>
<b>Johanna Frings</b>	<b>Rostock</b>
<b>Grit Gehrau</b>	<b>Teltow</b>
<b>Mathias Groth</b>	<b>Boizenburg</b>
<b>Christoph Groß</b>	<b>Magdeburg</b>
<b>Alida Gyöni</b>	<b>Zeitz</b>
<b>Karin Hoffmann</b>	<b>Magdeburg</b>
<b>Franziska Horst</b>	<b>Staßfurt</b>
<b>Shaochun Huang</b>	<b>Cottbus</b>
<b>Philipp Jahnke</b>	<b>Lenzen</b>
<b>Michael Koch</b>	<b>Falkensee</b>
<b>André Kuban</b>	<b>Rüdersdorf</b>
<b>Claus Lehmann</b>	<b>Berlin</b>
<b>Jürgen Leidel</b>	<b>Jarchau</b>
<b>Ronny Liermann</b>	<b>Bad Doberan</b>
<b>Manfred Martz</b>	<b>Falkensee</b>
<b>Sandra Meidt</b>	<b>Grünenwulsch</b>
<b>Susanne Miels</b>	<b>Berlin</b>
<b>Christoph Müller</b>	<b>Gonna</b>
<b>Matthias Naumann</b>	<b>Berlin</b>
<b>Rene Philipp</b>	<b>Rostock</b>
<b>Christian Reinhardt</b>	<b>Berlin</b>
<b>Stefan Rettig</b>	<b>Rostock</b>
<b>Jürgen Rodeike</b>	<b>Ludwigsfelde</b>
<b>Bernd-Peter Rogatzki</b>	<b>Wesenberg</b>
<b>Karoline Rohde</b>	<b>Rostock</b>
<b>Rene Schlesinger</b>	<b>Berlin</b>
<b>Tino Schmidt</b>	<b>Wüstermarke</b>
<b>Holger Seeliger</b>	<b>Fürstenwalde</b>
<b>Michael Senst</b>	<b>Magdeburg</b>
<b>Wichert Söder</b>	<b>Eggersdorf</b>
<b>Remo Stein</b>	<b>Heideblick</b>
<b>Wolfram Stodtmeister</b>	<b>Berlin</b>
<b>Emilienne Ingie Tingwey</b>	<b>Cottbus</b>
<b>Robert Wenzel</b>	<b>Kleinmachnow</b>
<b>Steffen Zahn</b>	<b>Potsdam</b>

## Fördernde Mitglieder 2006

<b>Abwasserzweckverband Fahlenkamp</b>	<b>Ludwigslust</b>
<b>Abwasserverband Saalkreis-Ost</b>	<b>Peißen</b>
<b>BIOPRACT GmbH</b>	<b>Berlin</b>
<b>DAR Deutsche Abwasser-Reinigungsgesellschaft mbH</b>	<b>Berlin</b>
<b>IGEA Ingenieurgesellschaft für Erschließungs- und Anlagen-Planung mbH</b>	<b>Berlin</b>
<b>Stadt Jarmen Kläranlage</b>	<b>Jarmen</b>
<b>RUN 24 GmbH</b>	<b>Berlin</b>
<b>Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow u. Umland</b>	<b>Beeskow</b>

Die 10. Ausgabe H<sub>2</sub>O erscheint im Juli 2007.  
Textbeiträge sind erwünscht.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Lesern ein frohes  
Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr  
2007!

Redaktion: Ralf Schüler, Burghardt Wilde,

# H<sub>2</sub>O

## INFOBLATT

für die Mitglieder des DWA  
Landesverbandes Nord - Ost  
Dez. 2006 • Ausgabe 9



[www.dwa-nord.de](http://www.dwa-nord.de)  
Herausgeber:  
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,  
Abwasser und Abfall e. V. Landesverband Nord - Ost  
Matthiisonstraße 1 • 39108 Magdeburg  
Tel.: (0391) 7 34 88 15/16 • FAX: 7 34 88 17

## Geruch und Korrosion im Kanal...

ein Thema, dass nicht an Aktualität verloren hat. Am 09. November 2006 veranstaltete der Landesverband ein Fachseminar im Lindner Congress Hotel Cottbus. Mehr als 90 Teilnehmer und Aussteller zeigten Interesse an diesem Thema.

Mit einem Zitat aus Karl Imhoffs „Taschenbuch der Stadtentwässerung“ stimmte Herr Dr. Heine die Zuhörer auf die Vorträge ein.

Mit der Frage: „Wie entsteht Schwefelwasserstoff und welche Methoden der Vermeidung gibt es?“ beschäftigte sich der Einführungsvortrag von Michael Friedrich aus Schwerin.

Eine Übersicht über planerische Aufgaben, physikalische, chemische und biologische Verfahren zur Verminderung von Geruch und Korrosion im Kanal gab Herr Prof. Barjenbruch von der TU Berlin.

Frau RA Gresch, von der Kanzlei Voß Berndt Fenzel in Halle, gab Antwort auf die Frage nach dem Beschwerdemanagement. Beschwerdestimulierung bewirkt Beschwerderückgang – so die Erfahrung von Frau Gresch.

Den Mikrokosmos schwefeldioxidierender und sulfatreduzierender Mikroorganismen veranschaulichte Dr. Küver von der Materialprüfungsanstalt Bremen.

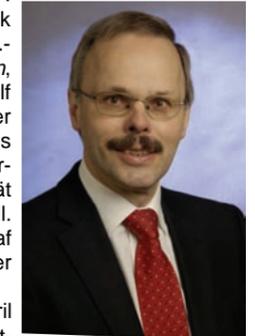
Ein Blick in die Industrierausstellung zeigte, wie vielfältig die technischen Angebote zur Lösung der Problematik sind.



Prof. Lohse, FH Münster, stellte die baulichen Maßnahmen vor und nach Korrosionserscheinungen im Kanalnetz vor. Erfahrungsberichte aus Garbsen, vorgetragen durch Herrn Magdeburg, sowie aus Cottbus und dem Zweckverband „Kühlung“ Bad Doberan, präsentierte durch Frau Naumann und Herrn Kühner, ergänzten die theoretischen Betrachtungen. Zu der insgesamt positiven Bewertung dieser Veranstaltung trugen die Ausstellung, das freundliche Hotelpersonal und die angenehmen Räumlichkeiten bei. Eine CD mit den Vorträgen sowie der Teilnehmerliste ist in der Geschäftsstelle für 5,00 € (inkl. Versand u. USt.) erhältlich.

## Otto Schaaf zum DWA-Präsidenten gewählt

Dipl.-Ing. Otto Schaaf (50) wird zum 1. Januar 2007 neuer Präsident der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA). Die Mitgliederversammlung wählte ihn am 27. September 2006 in Osnabrück zum Nachfolger von Prof. Dr.-Ing. E. h. Hermann H. Hahn, Ph. D. (66), der sich nach elf Jahren Präsidentschaft wieder vermehrt seiner Tätigkeit als Professor für Siedlungswasserwirtschaft an der Universität Karlsruhe (TH) zuwenden will. Die Amtszeit von Otto Schaaf läuft bis zum 31. Dezember 2010.



Otto Schaaf ist seit dem 1. April 2006 Vorstand der Stadtentwässerungsbetriebe Köln. Die Stadtentwässerungsbetriebe sind zuständig für die Abwasserbeseitigung, den Hochwasserschutz und die Gewässer in Köln und decken damit wesentliche Themenbereiche der DWA ab. Der in Hagen (Westfalen) geborene Schaaf studierte Bauingenieurwesen an der RWTH Aachen. Bereits in den 80er Jahren übernahm er die Leitung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung bei der Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein (Rheinland-Pfalz). 1990 wechselte er zum Amt für Stadtentwässerung der Stadt Köln, dessen Leitung er 1993 übernahm. Mit der Gründung der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR, (StEB) im Mai 2001 übernahm Schaaf die Hauptabteilung Technik als stellvertretender Vorstand der StEB, bevor er 2006 alleiniger Vorstand wurde. Seit vielen Jahren arbeitet Otto Schaaf in einer Reihe von Fach- und Leitungsgremien der DWA und ihrer Vorgängerorganisation ATV mit. So ist er seit Ende 1996 Vorsitzender des Hauptausschusses „Entwässerungssysteme“ der DWA und seit dem 1. Januar 2000 auch Mitglied des DWA-Präsidiums. Das Präsidium nimmt die Aufgabe des geschäftsführenden Vorstands wahr.

Seit dem 15. Mai 2006 ist Herr Martin Hesse als neuer Mitarbeiter in der Geschäftsstelle tätig. Herr Hesse ist 36 Jahre alt und wurde in Demmin/ Vorpommern geboren. Er ist verheiratet und Vater einer Tochter. Nach der Polytechnischen Oberschule besuchte er die Betriebsberufsschule des Tiefbaukombinates Neubrandenburg, erreichte die mittlere Reife und erlernte den Beruf eines Baufacharbeiters. Nach Grundwehrdienst und Besuch der FH Neubrandenburg erwarb er an der beruflichen Schule Neustrelitz den Abschluss als staatlich geprüfter Bautechniker. Danach arbeitete Herr Hesse in verschiedenen Firmen des Hoch- und Tiefbaus. Von Juni 2001 bis Dezember 2004 war er als Bautechniker/ Technischer Sachbearbeiter bei der BKC Kommunal-Consult GmbH in Potsdam tätig. Dort war er unter anderem mit der Projektsteuerung für den Wasserverband Burg und den Wasser- und Abwasserverband Havelland beschäftigt. Herr Hesse wird Frau Ganske ersetzen, welche im Juli 2006 in den Ruhestand getreten ist.

## 1. Workshop für die Wartung von Kleinkläranlagen

Am 20. September 2006 fand in Güstrow der 1. Workshop „Wartung von Kleinkläranlagen“ des Landesverbandes Nord-Ost statt. Vergleichbare Veranstaltungen gab es bereits in den Landesverbänden Nord und Sachsen-Thüringen. Ziel war es, alle an der Errichtung, Betreuung und Wartung von Kleinkläranlagen Beteiligten, wie Obere und Untere Wasserbehörden, zertifizierte Fachunternehmen, Hersteller, Ingenieurbüros und Fachkundige zum Erfahrungsaustausch zusammenzubringen. Insgesamt 105 Teilnehmer folgten unserer Einladung in den Hörsaal der Verwaltungsfachhochschule Güstrow.

Herr Gürcke aus dem Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern gab einen Überblick über die Situation der dezentralen Abwasserbeseitigung des Landes. Die Förderung von Kleinkläranlagen wird unter Beachtung der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen auch 2007 fortgesetzt.

Herr Heise, STAUN Neubrandenburg, betrachtete in seinem Vortrag Kosten und Reinigungsleistungen von Kleinkläranlagen. Sein Resümee: ca. 20 – 30% der gewarteten KKA in Mecklenburg-Vorpommern halten die geforderten Überwachungswerte nicht ein.

Nach der Mittagspause zeigte Herr Uphoff von der Nordbeton GmbH an anschaulichen Beispielen die Wartung nach Ablaufklassen C, N und D.

Die Gütesicherung bei der Wartung von Kleinkläranlagen durch die Zertifizierung von Fachunternehmen durch den DWA Landesverband Nord-Ost vermittelte Herr Schüler aus der Geschäftsstelle in Magdeburg.

Zum Abschluss der Vorträge zeigte uns Herr Montuelle, Uponor Klärtechnik GmbH, welche abwasserspezifischen Probleme bei Kleinkläranlagen auftreten können. Ursachenermittlung und Betreibergespräche sind meist zeitintensiv und nicht immer erfolgreich.

Gearbeitet (Workshop) wurde in der anschließenden Diskussion. Herr Goldberg, Experte für die Zertifizierung von Fachunternehmen, moderierte souverän den gemeinsamen Erfahrungsaustausch. Alle vorher eingereichten sowie noch nicht geklärte Fragen aus den Vorträgen wurden behandelt. Vertreter der 3 Umweltministerien des Landesverbandes und die Referenten standen Rede und Antwort. In den Pausen konnte man an einem Meßstand die kontinuierliche Messung und Aufzeichnung einer Dichtheitsprüfung nach DIN EN 1610 live erleben.



Aufgrund der positiven Bewertung der Veranstaltung durch einen Großteil der Teilnehmer haben wir für den 19. September 2007 einen 2. Workshop geplant – diesmal begleitet durch eine Fachausstellung. Als Nachlese können die Referentenbeiträge zum 1. Workshop auf CD-ROM bei der Geschäftsstelle Magdeburg zu einem Unkostenbeitrag von 5,00 € bestellt werden.



Blick in den gut gefüllten Vorlesungssaal der FH Güstrow

### Kläranlagennachbarschaftstag auf dem Gemeinschaftsklärwerk in Bitterfeld/Wolfen am 13.09.2006

Die Teilnehmer an diesem Nachbarschaftstag wurden mit einem herzlichen Willkommensgruß auf einer der modernsten Kläranlagen Europas durch Herrn Dr. Basse, Geschäftsführer Bitterfeld/ Wolfen, in Empfang genommen. Nach Eröffnung unseres Nachbarschaftstages durch den Lehrer, Herrn Röder, welcher das Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld vor. Dieses Klärwerk behandelt mit Hilfe innovativer Technologien gleichzeitig Industrie- und Kommunalabwasser. Die biologische Reinigung erfolgt in 4 Biohoch-Reaktoren, welche eine Höhe von 15 m haben.

Auslegedaten des Klärwerkes:  
Kommune 107500 EW  
Industrie 314500 EW

Anschließend hielt Frau Dr. Schönborn, Laborleiterin des Klärwerkes, einen Vortrag zum Thema „Das mikroskopische Bild und Untersuchung von belebtem Schlamm bei der Abwasserreinigung in biologischen Kläranlagen“. Außerdem gab Sie eine Übersicht über Mikroorganismen.

Zur Eigenüberwachung für Kläranlagenbetreiber ist es sinnvoll, mit dem Mikroskop den Belebtschlamm systematisch zu untersuchen, um Art und Vielfalt der Belebtschlammflocke zu erkennen. Durch diese erhält man Erkenntnisse über die Betriebsbedingungen im aktuellen Abwasserreinigungsverfahren. So kann man bei ungünstigen Betriebsbedingungen notfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten, um größeren Schaden abzuwenden.

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war die Kläranlagenbesichtigung unter fachlicher Führung der Laborleiterin Frau Dr. Schönborn und des Abwassermeisters Herrn Zuch. Der erste Eindruck war überwältigend. Soviel Technik auf engstem Raum! Das Klärwerk gleicht eher einer Abwasserreinigungsfabrik. Ein Block besteht aus stählernen Reaktoren, die mit Druckluft betrieben werden, nebst den in der Höhe integrierten, angehängten Nachklärbecken.



Das Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld/ Wolfen verfügt über eine eigene Klärschlamm-trocknungs- und -Verbrennungsanlage in einem Wirbelschichtofen. Zum Anheizen des Wirbelschichtofens wird zusätzlich Erdgas eingesetzt.

Der Gesamteindruck dieses Klärwerkes, insbesondere hinsichtlich Ordnung, Sauberkeit und Pflege der Innen- und Außenanlagen, ist vorbildlich. Für die gute Vorbereitung und Betreuung, als wesentlichen Beitrag zum Gelingen unseres Nachbarschaftstages auf dem Gemeinschaftsklärwerk Bitterfeld/ Wolfen, möchten wir den Betreibern dieser Anlage ein besonderes Dankeschön aussprechen.

Dieter Hofmann/ Nachbarschaftsobmann

### Kläranlagennachbarschaft im Spreewald

Am 23. August 2006 veranstalteten die Nachbarschaften 27 und 29 einen besonderen Nachbarschaftstag. Treffpunkt war der Kahnhafen in Boblitz, von wo aus es erst einmal zu Fuß zur Wohngebietskläranlage ging. Thema des Tages: Kleinkläranlagen. Die Tropfkörperanlage in aufgelöster Bauweise machte einen gut gewarteten Eindruck. Frau Hofmann von der Unteren Wasserbehörde bestätigte die Einhaltung der Überwachungswerte. Im Anschluss fuhren die 14 Teilnehmer zu einem vertikal durchströmten Pflanzenbeet. Hier zeigte sich, dass auch naturnahe Anlagen einer regelmäßigen Wartung bedürfen. Weiter ging es mit dem Kahn zur Kläranlage der Gaststätte „Wotschofska“. Betrieblicher und baulicher Zustand waren kritikwürdig.



Herr Lehmann erläutert den Rotationstauchkörper

Auf verschiedenen Privatgrundstücken zeigte uns Herr Lehmann, Obmann der KAN 27, die unterschiedlichsten Verfahrenstechniken im Kleinkläranlagenbereich. Scheiben- und Rotationstauchkörper mit Schöpfwerk waren ebenso interessant wie SBR-Anlagen und tschechische Fabrikate. Die Betreiber waren nur zum Teil sachkundig; aber sie gaben bereitwillig Auskunft. Zum Abschluss dieses hervorragend organisierten Tages gab es Spree-waldgurken zum Essen und Mitnehmen.

### Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH MWA – erstes Unternehmen Brandenburgs mit TSM-Abwasser

Um dem besonderen Wunsch der Öffentlichkeit und der Politik, der Transparenz der Dienstleistungen in Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung nachzukommen, erfolgen durch die deutsche Wasserwirtschaft zahlreiche Aktivitäten. Dazu gehörte die Erarbeitung und Übergabe des Branchenbildes 2005 an die Bundesregierung und das europäische Parlament wie auch die ständige Modernisierung der technischen Anlagen und Abläufe. Dieser Aufgabe stellt sich auch die MWA als öffentlich-rechtlich getragene Gesellschaft, auch unter dem Gesichtspunkt der Marktfähigkeit. Dazu gehört es, sich der Überprüfung von außen zu stellen. Die MWA hat dies für den Bereich „Technisches Sicherheitsmanagement“ (TSM) des Unternehmens getan, denn der Betrieb eines wasserwirtschaftlichen Unternehmens obliegt besonderer Verantwortung. Die Prüfer von DWA und DVGW wurden daher zur kritischen Begutachtung gebeten und im September durfte die MWA die Glückwünsche und das Zertifikat zur erfolgreich bestandenen Prüfung entgegennehmen. Nur 420 von 6500 Unternehmen der deutschen Wasserwirtschaft haben bisher das TSM-Zertifikat erhalten. Nun reiht sich – als erstes brandenburgisches Unternehmen – die MWA in diesen ausgewählten Kreis ein.



Übergabe der TSM-Urkunden durch Ralf Wittmann und Peter Mauer an MWA-Geschäftsführer Martin Rahn und Michael Spitzer

Am 13. September 2006 wurden die Urkunden durch Ralf Wittmann, Geschäftsführer des BGW und unserem DWA-Landesverbandsvorsitzenden Peter Mauer, dem MWA- Geschäftsführer Martin Rahn und seinem technischem Leiter, Michael Spitzer, feierlich überreicht. Verbandsvorsteher Wolfgang Blasig zeigte sich hoch befriedigt über das gute Ergebnis der MWA. Er erwartet, dass der eingeschlagene Weg im Sinne der Qualität weiter gegangen wird, auch wenn der nicht immer bequem ist. [ Auszug aus Regionalrundschau 10/06 ]